

PR



FIL

die Spur im
Alltag

die Monats-Geh-Hilfe der action spurensuche
Ausgabe 116 / Freitag, 8. Juni 2012 / 2 Seiten

ABENDGEBET IN DER LIEBFRAUENKAPELLE AM MITTWOCH, 20. JUNI, 19.00 UHR

Die Glasfenster der Liebfrauenkapelle: Exodus



Mose gebietet den Wassern des Rotes Meeres zur Seite zu fließen, so dass die Isrealiten trockenen Fußes in die Freiheit gelangen. Die zurückfließenden Wellen vernichten die Streitmacht der Ägypter.

Exodus, Abenteuer Auszug (1998)

Exodus, Abenteuer Auszug.
Wir gehen Hand in Hand,
suchen den Nächsten in allen,
auch am Straßenrand.

1. Gott beruft Moses als Retter –
er ist ein hilfsbereiter Herr.
Gott schenkt die Hoffnung zum Leben –
er ist ein liebender Herr.
2. Gott rettet uns am Schilfmeer –
er ist ein starker Herr.
Gott befreit aus Ägypten –
er ist ein treuer Herr.
3. Gott gibt Wasser in der Wüste –
er ist ein gütiger Herr.
Gott schenkt Brot vom Himmel –
er ist ein geduldiger Herr.

(Text: Markus Krämer)

„Ich, der Ewige, ich bin es, kein anderer.“

Im Fest des Pessach wird die Befreiung aus Ägypten gefeiert. In der Haggada, dem Wortteil der Feier, wird der Auszug erzählt. Dabei wird das Eingreifen Gottes entlang folgenden Satzes ausgelegt:

„Der Herr führte uns
mit starker Hand und
hoch erhobenem Arm,
unter großem Schrecken,
unter Zeichen
und Wundern aus Ägypten.“
(Dtn 26,8)

Wert wird darauf gelegt, dass Gott die Führung übernommen hat, kein Engel, kein Seraph, kein Bote, sondern Gott selbst: „Ich, der Ewige, ich bin es, kein anderer.“

1. „Mit starker Hand“ wird als Pest gedeutet, eine der zehn Plagen, die Gott über die Ägypter bringt. (Ex 9,3)
2. „Mit hoch erhobenem Arm“ meint das Schwert, das der Engel im Angesicht Davids über Jerusalem ausstreckt. (1 Chr 21,16)
3. „Unter großem Schrecken“ wird auf die Offenbarung Gottes in der Zeit, sein Eingreifen in die menschliche Geschichte bezogen. (Dtn 4,34)
4. „Unter Zeichen“ ist der Stab des Mose, mit dem dieser Zeichen vollbringt. (Ex 4,17)
5. „Unter Wundern“ schließlich ist das Blut, das am Tag des Herrn - bei der Ausgießung des Geistes „über alles Fleisch“ (Joel 3,1ff) - zusammen mit Feuer und Rauchsäulen das Endgericht ankündigt.

Mein persönliches Exodus-Lied

Beim Thema Exodus fällt einem Spurensucher sicher zuerst das Durchhaltelied von 1998 ein: „Exodus, Abendteuer Auszug.“ Das Lied besingt die Heilstaten Gottes an seinem Volk Israel und natürlich auch sein Wirken an uns, seinem Volk. In einer persönlichen Besinnung können wir das Lied vom Plural in den Singular übertragen, von „uns“ zu „mich“:

- Wo habe ich Gottes Führung in meinem Leben erfahren?
- Wann hat er mich beschenkt, befreit, errettet, berufen...?
- Wie ist Gott in meinem Leben wirksam?
- Wie erlebe ich Gott? Als gütig, geduldig, treu, stark...?

Hier ist nun etwas Platz für mein persönliches Lied zu meinem Lebensabenteuer mit Gott.



Gott befreit uns zum Lob

In der Kindheitsgeschichte Jesu wird die Flucht nach Ägypten erzählt. Matthäus schreibt: „Es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.“ (Mt 2,15) Diese Szene finden wir im Bilderzyklus links neben Mose. Tatsächlich heißt es bei Hosea: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ (Hos 11,1). Hosea meint mit „Sohn“ allerdings nicht eine einzelne Person, sondern das Volk Israel, so wie es Gott dem Mose als Wort vor dem Pharao aufgetragen hat (Ex 4,22): „So spricht Jahwe: Israel ist mein erstgeborener Sohn. Ich sage dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mich verehren kann.“ Es ist nicht nur so, dass die Befreiungstat Gottes lob- und ehrwürdig ist, sondern die Befreiungstat Gottes zielt darauf, dass das Volk seine Bestimmung erkennt, die nicht im Schleppen von Steinen in Ägypten besteht, sondern im Lob Gottes.

- Wir denken an unseren Alltag, der uns in seinen Anforderungen das Loben vernachlässigen lässt.
- Wir denken daran, dass wir unsere Bestimmung verfehlen, wenn wir nicht auf Gott ausgerichtet sind.
- Wir denken an ein Wort des Ignatius, nach dem der Mensch dazu bestimmt ist, Gott, unserem Herrn, zu dienen, ihn zu loben und ihm Ehrfurcht zu erweisen.

Aus der Grabinschrift Philipp Jenings

Nimmer hätte er von seiner apostolischen Arbeit gelassen...

In einer Zeit, in der im Glauben so gerne die Erholungs- und Wellnessaspekte betont werden, um den Zeitgenossen den Glauben schmackhafter zu machen, erinnert uns das Wort von der „Arbeit“ daran, dass es im Glauben auch der Anstrengung bedarf. Scheuen wir nicht die „Glaubensarbeit“ und erfahren wir den Geist, der uns mitten in dieser Arbeit innere Ruhe schenkt: in labore requies (aus dem Hymnus: Veni sancte spiritus).

Nach der Pfingstvesper zeigten Hermann Kreer und Gerhard Grundmann ihren neuen Film zur „action spurensuche“. Herzlichen Dank für das tolle Werk! Der Film ist im Pfarrbüro St. Vitus erhältlich.

Abendgebet am Grab Philipp Jenings SJ

Mittwoch, 20. Juni 2012, 19 Uhr, Basilika Ellwangen, Liebfrauenkapelle

Ignatianische Impulse in Ulm mit der „action spurensuche“

Dienstag, 26. Juni, 19.30 Uhr, Ulm, St. Georg (Abfahrt am Philipp-Jenings-Platz um 17.30 Uhr, Einsingen in Ulm um 18.30 Uhr)

PROFIL erscheint einmal monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.

PROFIL Ausgabe 116 für den Juni 2012 wurde von Wolfgang Steffel erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche, Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/3535, sankt.vitus@t-online.de, www.action-spurensuche.de

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort ‚action spurensuche‘

VR-Bank BLZ 614 910 10, Kto.-Nr. 201 127 008, KSK Ellwangen BLZ 614 500 50, Kto.-Nr. 110 621 836